

fen zeigt, der also nicht von der Prämierung ausschliesst. Ebenso schimmern die Ohrscheiben meist mehr oder weniger gelblich, wenn die Beine recht schön gelb sind. Hähne mit weissen oder grauen Flecken im Schwanz, mit braunen Federn an der Brust sind ebenso wie zu helle Hennen nicht zu prämiiren.

## Die Herbst-Geflügelausstellung in Wien.

Der von der allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien im verflossenen Frühjahr so glanzvoll durchgeführten Frühjahrs-Ausstellung folgte in den Tagen vom 11. bis 15. October eine nicht minder gelungene Herbst-Geflügelausstellung, welche insofern als noch besser bezeichnet werden muss, als das hierzu gewählte Locale viel geeigneter, als jenes im Frühjahr sich erwies, besonders im Hinblicke auf die rauhere Jahreszeit. Die hierzu bestimmte Halle, welche früher einen Theil der Pferde- und Rinderausstellungen beherbergt hatte, hat 109 Meter Länge,  $14\frac{1}{2}$  Meter Breite und 10 Meter Höhe, dieselbe war durchwegs mit Tannenreisig sinnig decorirt, und gewährte es einen wahrhaft imposanten Ausblick, wenn man beim Eintritte, von der Stirnseite des riesigen Gebäudes aus, die schier endlose Reihe Käfige überblickte, linker Hand jene der Hühner, rechts die Tauben-Käfige, den Schlusspunkt bildeten jene des Wasser-geflügels und der Truthüner, dem Eingange gegenüber stand eine geräumige Voliere mit Pfanen. Abends war das Locale electricisch beleuchtet, somit den Besuchern bis 8 Uhr zugänglich, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde, zumal herrliches Herbstwetter die Ausstellung begünstigte. Der Besuch war ein ungemein starker, Sonntag den 12. haben über 40.000 Menschen die Tourniquets passirt, so dass man sich, ungeachtet der weiten Räume nur mit Mühe bewegen konnte.

Wenn man auch an eine Herbstausstellung nicht jene Ansprüche stellen darf, wie an eine solche im Frühjahr, da ja das Junggeflügel noch nicht vollständig ausgewachsen, die älteren Thiere, die übrigens sehr in der Minorität waren, meist noch nicht vollkommen aus der Mauser sind, so kann man doch im Allgemeinen von sämmtlichen ausgestellten Thieren nur sagen, dass sie allen billigen Ansprüchen genügt haben, viele jedoch als ganz ausgezeichnet bezeichnet werden müssen.

Die Beschildigung war eine sehr starke, circa 370 Stämme Hühner, 78 Nummern Enten, 15 Nummern Gänse und 17 Nummern Truthühner, nebst mehr als 700 Paar Tauben sind gewiss für eine Herbstausstellung eine imposante Anzahl.

Die Prämierung geschah nicht wie bei der Frühjahrs-Ausstellung nach dem Classen - Systeme, sondern, wie alljährlich bei den Herbstausstellungen des I. österreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereines in Wien, nach Collectionen, so dass die Zuchtergebnisse der einzelnen Züchter, je auf ihre Erfolge, als Ganzes prämiert wurden. Wenn wir uns zuerst den Hühnern zuwenden, so finden wir, dass diesmal die Langshans nicht so stark vertreten waren, als in den früheren Jahren dies in Wien

der Fall gewesen, obwohl im Ganzen 60 Stämme hievon ausgestellt waren, hierunter nebst schwarzen auch viele weisse und einige blaue. Plymouth-Rooks waren sehr stark vertreten, wenigstens im Verhältnisse zu dem Vorjahr; es erschien lieben 34 Stämme, während Cochins gering vertreten waren, und auch mit Ausnahme einiger Stämme, wenig her-vorragendes boten. Sehr gut waren Houdans, während Crève coeur gänzlich fehlten.

Wenn wir nun die einzelnen Collectionen näher betrachten, so müssen wir jene des Baronin Christine Haberschen Geflügelhof „Erlach-Liusberg“ oben anstellen. Man merkt dieser Collection sofort an, dass eine erfahrene und kundige Hand die leitende Kraft bei dem schönen Erfolg gewesen, die ausgestellten Thiere waren sämmtlich heuriger Zucht, ungemein stark entwickelt und in bester Condition, besonders müssen wir die prachtvollen hellen Brahmias, die schönen Minorkas und die selten schönen gelben Cochins hervorheben, welch' Letztere in das Eigenthum des Baron Villa Secca, Ottakring, übergingen. Sehr schön waren auch die weissen Langshans, dunklen Brahmias, die weissen Plymouth-Rooks, die Emdner Gänse, Peking-Enten, Truthühner, sowie die weissen Pfauen dieser Collection, es wurde ihr daher auch die höchste Auszeichnung, das Ehren-Diplom, zuerkannt. Die gleiche Auszeichnung, jedoch zugleich mit der ausgestellten Collection Tauben, erhielt Baron Villa Secca, Ottakring, diese Collection enthielt sehr schöne, richtig gezeichnete Silber-Paduaner, schwarze, weisse und blaue Langshans und Silber-Wyandottes, sämmtlich 1890er Zucht. Das Vorzüglichste in Langshans lieferte Herr Baier, Linz, worunter ein, 1890er Hahn, von sel tener Schönheit und Entwicklung, wofür er die silberne Medaille erhielt. Eine ganz vorzügliche Collection Houdans, 8 Stämme, war jene des Herrn Josef und der Frau Irma Nagel in Graz, der auch den Ehrenpreis 6 silberne Dessert-Bestecke im Etui, zugesprochen erhielten, besonders müssen wir den Stamm Nr. 127 hervorheben, der in der Gestalt und Haubenbildung ganz vorzüglich war, nur hätten wir dem Hahn mehr Kamm gewünscht, wie überhaupt die Kammbildung in dieser sonst so vorzüglichen Zucht etwas zu wünschen übrig lässt.

Sehr schön war die Collection Holländer des Herrn Alois Bock, Ottakring, der auch die silberne Medaille zuerkannt wurde, diese Auszeichnung erhielt auch Herr Ludwig Kunze, Rochlitz, Sachsen, obwohl derselbe nur 1 Stamm Holländer gesendet hatte, wurde demselben ob seiner vollendeten Schönheit, doch diese hohe Auszeichnung zuerkannt, wir haben noch wenige Holländer heuriger Zucht mit so grossen, reinen Vollhanben bei gut entwickelter Körperform gesehen. Der Fürst Hohenlohe'sche Geflügelhof Slaventzitz, Preuss.-Schlesien, hatte sehr schöne Hamburger Silbersprengel, Langshans und Houdans gesendet, auch diese Collection erhielt die silberne Ausstellungsmedaille, ebenso Herr Anton Feischel, Wien, dessen Collection enthielt vorzügliche Houdans, Silber-Wyandottes, sowie gelbe Cochins, schwarze Holländer und Zwerghühner. Besonders hervorzuheben sind die schönen, weissen Cochins des Herrn Carl Scholz, Poisdorf, deren Eltern wir schon bei der Frühjahrsausstellung zu

bewundern Gelegenheit hatten; sie erhielten die wohlverdiente silberne Ausstellungs-Medaille, denselben schlossen sich würdig dessen schöne Zwergkämpfer an. Herr Robert Edinger, Wien, Fünfhaus, sendete eine sehr gelungene Collection, worunter wir ganz besonders dessen Malayen und Minorkas hervorheben müssen; diese aus 16 Stämmen heuriger Zucht bestehende Collection wurde ebenfalls mit der silbernen Ausstellungs-Medaille ausgezeichnet. Frau Antonie Schick sendete herrliche schwarze Italiener, sowie sehr hübsche Malayen, wofür sie mit der gleichen Auszeichnung bedacht wurde, welche auch Herr Georg Schicht, Leopoldau, ein eifriger Langshans-Züchter, für schwarze und weisse Langshans, sowie auch für Plymouth-Rooks, Houdans und Andalusier erhielt.

Besonders hervorzuheben sind die schönen Peking-Enten von Herrn Michael Lindmayer, Kagrán, die ausgezeichneten Rouen-Enten des Herrn Abeles in Erlach und Pecking-Enten des Herrn Adalbert Schönflug, Hetzendorf, allen diesen 3 Züchtern wurde die silberne Medaille zuerkannt.

Wenn wir hiermit den Reigen der mit der silbernen Ausstellungs-Medaille ausgezeichneten Züchter schliessen, so können wir nicht umhin, der vorzüglichen Zuchtleistungen folgender mit der Bronze-Ausstellungs-Medaille ausgezeichneten Aussteller zu erwähnen:

Herr A. Kauta, Wien, für seine vorzüglichen, schwarzen Langshans, worunter uns besonders zwei Hennen mit prachtvoller Gestalt bei ausgesprochenem Metallglanze des Gefieders gefielten; die Collection war sämmtlich 1890er Zucht und umfasste 17 Nummern. wir hätten sie der silbernen Medaille vollkommen werth erachtet. Herr J. G. Bambach, Gottmannsgrün, Böhmen, für hübsche weisse Cochins und Hamburger Silbersprenkel, Fräulein Valerie Sulke, Salzburg, eine langjährige Plymouth-Rooks-Züchterin, für 6 Nummern dieser Rasse, Fräulein Betty Nagl, Purkersdorf, für sehr schöne, weisse Minorka's und gelbe Cochins. Frau Henriette Guadzse, Kotlischowitz, Preuss.-Schlesien, für schöne schwarze Langshans und Plymouth Rooks, Frau Therese Thornton, Hietzing bei Wien, für vorzügliche Chamois Paduaner.

Frau Wilhelmine v. Nadherny-Borutin, für eine Collection von 10 Nummern Perlhühnern, Kreuzungshühnern und böhmischen Landhühnern. Herr Jacques Helfer, Wien, für schöne, weisse Cochins und sehr gelungene Nachzucht seiner importirten Gold-Wyandottes, welche im Frühjahr mit dem für diese Rasse ausgeschriebenen Ehrenpreise ausgezeichnet worden waren.

Die fürstlich Czartorysky'sche Geflügelzucht-Anstalt in Wiażownica, Galizien, für schöne Silber-Wyandottes und dunkle Brahma's. Herr G. Braumann, Linz, für Wyandottes, Herr A. Ebert, Edlitz, Niederösterreich, für seine vorzüglichen Pecking-Enten, Herr J. Markert, Fürth, Baiern, für 1 Paar ausgezeichnet starke und schöne Toulouser Gänse, Frau Amalie Dolezal, Podiebrad, Böhmen, für 6 schöne Nummern Gänse und endlich Frau Amalie von Nadherny-Borutin, Schloss Janowitz, Böhmen, für ihre schönen amerikanischen Truten und deren gelungener Nachzucht.

Ausserdem wurden noch 28 Aussteller mit Anerkennungs-Diplomen ausgezeichnet. Bedauerlicher Weise hatte einer unserer eifrigsten Züchter, Herr S. Gironcoli, Görz, seine für die Wiener Ausstellung angemeldeten 14 Stämme Hühner früher zur Ausstellung nach Debreczin gesendet, nur einige Stämme gingen direct von Görz nach Wien. Das Preisgericht verschob jedoch deren Beurtheilung bis zum Eintreffen der übrigen Thiere; leider langten dieselben jedoch erst am letzten Tage der Ausstellung an, wodurch deren Prämierung nicht mehr möglich war, somit entging diesem Züchter, die ihm sonst gewiss zugefallene Anerkennung seiner Leistungen.

Baron Villa Secca.

## Literarisches.

Dr. Anton Reichenow. „Die Vogelwelt von Camerun. 1890.

Diese Brochure enthält treffliche Ausführungen über die geographische Vertheilung der Vögel Afrikas, sowie einen Ueberblick der bisher aus Kamerun bekannt gewordenen Arten mit Beschreibungen und Bemerkungen, welche geeignet sind, die weitere Erforschung des Gebietes sehr zu fördern, so dass die Schrift in verschiedenen Richtungen höchst Werthvolles bietet.

P.



**William Kitchen Parker** ist am 3. Juli 1890 im Alter von 67 Jahren zu Cardiff gestorben. Die Ornithologie verdankt dem Verewigten eine Reihe von werthvollen Abhandlungen über die Osteologie der Vögel, sowohl lebender als ausgestorbener.

## Notizen.

**Wegen der Zug- oder Wander-Rebhühner.** Seit Jahren besteht die noch immer ungelöste Frage bezüglich der Verschiedenheit des Zug- oder Wander-Rebhuhnes von unserem gewöhnlichen Rebhuhne ihrer Entscheidung zuzuführen, wiederhole ich meine schon mehrfach in den Fachjournals geäußerte Bitte, mich von allen auf dieses Huhn sich beziehenden Beobachtungen, beziehungsweise auch Publicationen zu benachrichtigen. Insbesonders wäre es von Wichtigkeit, als Wander-Rebhühner angesprochene Exemplare, und zwar möglichst alte Vögel, am liebsten frisch zu erhalten, da sich diese für den Jäger, wie für den Ornithologen gleich interessante Frage nur durch Untersuchung und Vergleichung lösen lässt, zumal unter obiger Bezeichnung, wie aus den diesbezüglichen Publicationen erhellt, verschiedenes verstanden wird und die Angaben einander nicht selten widersprechen. Wer zur Lösung obiger Frage beizutragen vermag, sei im Interesse der Wissenschaft darum gebeten. Die Vereinigung des gesammten Materials in einer Hand kann der Sache nur förderlich sein.

v. Tschusy zu Schmidhoffen.

Villa Tännenhof bei Mallein (Salzburg).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Villa-Secca Ludwig Freiherr von

Artikel/Article: [Die Herbst-Geflügelausstellung in Wien. 286-287](#)